

## "Runder Tisch" im Gouverneursamt von Irkutsk am 23.10.2007

Am 23. Oktober fand im Gouverneursamt des Irkutsker Gebiets ein "Runder Tisch" im Rahmen des deutsch-russischen Gemeinschaftsprojektes "Entwicklung eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die Touristikgebiete des Baikalsees" statt. Vertreter der Administration, NGO's und Unternehmen (siehe Teilnehmerliste) trafen sich zu einer zweistündigen Diskussionsrunde über die bisherigen Ergebnisse des Projektes.



Der "Runde Tisch" wurde vom stv. Leiter der Abteilung für den Schutz des Baikalsees, Administration des Irkutsker Gebietes, Herrn Alexei Djakov geleitet unter der Mithilfe der TU Irkutsk und der Universität Duisburg-Essen. Das Deutsche Umweltbundesamt, Dessau - einer der Projektträger - wurde durch Dr. B. Engelmann und Herrn R. Menzel repräsentiert.

### **Protokoll zum „Runden Tisch“ im Rahmen des deutsch-russischen Gemeinschaftsprojektes: „Entwicklung eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die Touristikgebiete des Baikalsees“**

Am 23.10.2007 fand ein zweistündiger „Runder Tisch“ im Gouverneursamt Irkutsk statt. Geladen waren Vertreter der Administration, der NGO's und von Unternehmen (siehe Liste), die von der Administration ein offizielles Einladungsschreiben erhalten hatten.

Die Sitzung wurde vom stv. Leiter der Abteilung für den Schutz des Baikalsees, Administration des Irkutsker Gebietes, Herrn Alexei Djakov, geleitet und mit einer kurzen Begrüßung eröffnet, in der er sich für die deutsche Unterstützung zur Lösung der Abfallproblematik auf der Insel Olchon bedankte.

Anschließend begrüßte Prof. Herbell namens der deutschen Delegation die Anwesenden und betonte, dass das Projekt eine Beratungshilfe sei, die mit Hilfe von Bestandsaufnahme und Abfallanalysen Lösungsansätze vorschlagen könne, deren Umsetzung aber vor Ort durch administrative Unterstützung erfolgen müsse. Frau Dr. Selic stellte die Ergebnisse der im Sommer durchgeführten Abfallanalysen auf der Insel Olchon vor. Die Vertreter des UBA, Herr Dr. Engelmann und Herr Menzel gaben einen Überblick zum Beratungshilfeprogramm und die im Aufbau befindliche Plattform zum Transfer von

Abfallwirtschaftstechnologie. Herr Franz von SSI-Schäfer porträtierte kurz seine Firma und mögliche Angebote für ein Abfallmanagement im Gebiet Irkutsk.

Hinsichtlich der Abfallanalysen kamen Fragen zum Ursprung der Abfälle (Herr Djakov) und zur Anwesenheit von toxischen Substanzen auf (Jenni Sutton, Baikalsee). Fr. Dr. Selic betonte, dass an verschiedenen Stellen Analysen durchgeführt wurden und dass sowohl reine touristische als auch Siedlungsabfälle erfasst worden seien. Sie wies darauf hin, dass die größte ungeordnete Ablagerung bei Chugier aus Siedlungsabfällen bestehe und nicht von den Touristen stamme.

Toxische Substanzen seien nur bei den Siedlungsabfällen gefunden und der Fraktion Sonstiges zugeordnet worden.

Herr Djakov wies darauf hin, dass im Olchonsker Landkreis 9.000 Menschen wohnen, zu denen in den beiden Sommermonaten (Juli, August) die 10fache Anzahl an Touristen hinzukäme. Er vertrat die Meinung, dass Abfälle von organisierten Touristen problemlos entsorgt würden und dass die ungeordneten Ablagerungen ausschließlich durch wilden Tourismus entstünden.

Herr Belev, der Leiter der Abteilung für Ökologie und Tourismus des Landkreises Olchon erläuterte, dass Maßnahmen getroffen würden, damit Betriebe im Landkreis Olchon Abfälle ordnungsgemäß entsorgen und künftig auch verwerten. Abfallaufkommen und -entsorgung seien durch Verordnungen geregelt. Hauptproblem sei die mangelnde Finanzierung für die Umsetzung der Maßnahmen und die fehlende Umsetzung der Gesetze. Er bedankte sich bei den deutschen Kollegen für deren Unterstützung zur Lösung der Probleme.

Frau Abarinova, die stv. Leiterin der Abteilung für Umweltschutz und Ressourcenschonung der Administration des Irkutsker Gebietes, wies darauf hin, dass die Administration des Irkutsker Gebietes die Verantwortung für den Schutz des Baikalsees trage und deshalb in den letzten 4-5 Jahren der Insel Olchon große Aufmerksamkeit schenke. Die Finanzierung würde durch staatliche Programme erfolgen, in denen der Kauf eines Müllfahrzeuges und der Bau der Deponie vorgesehen seien. Abfallwirtschaft und -entsorgung sei Aufgabe der Kommunen, denen auch die Finanzierung obliege. Sie betonte, dass Abfälle nicht auf Olchon liegen bleiben sollten und glaubt, dass aufgrund der vorgestellten Ergebnisse ein Recycling möglich sei.

Herr Belev berichtete, dass er mit Prof. Herbell mehrfach auf der Deponie gewesen sei und beschrieb den aktuellen Stand. Der ökologische Teil des Entwurfs zur Deponie vom Juli 2007 sei genehmigt, man warte aber noch auf die Expertise zum Bau und das Budget für den Betrieb. Die Verwaltung habe 1,5 Mio. Rubel für die Projektierung bezahlt, für den Bau sei eine Gesamtsumme von 14 Mio. Rubel notwendig. Die Technik sei bereits ausgewählt und mit den Erdarbeiten sei bereits begonnen. Er betonte gegenüber Prof. Herbell, dass man seinen Rat angenommen hätte und einen Platz zur Sortierung von Abfällen vorsehe. Herr Belev berichtete von einem zweiten Projekt mit dem Titel „Saubere Ufer des Baikalsee“, welches in diesem Jahr zusätzlich durch die „Heineken Brewery“ finanziert worden sei.

S. Filippov, General Direktor der „Heineken Brewery“, beschrieb die Arbeiten, die seit Anfang des Jahres 2007 durchgeführt worden seien:

1. Sammlung von ca. 4000 m<sup>3</sup> ungeordneten Abfallablagerungen und Abfuhr des Mülls zur Deponie Imel Kutul.

2. Einrichtung von 14 Containerplätzen mit insgesamt 70 Container - hauptsächlich in touristischen Erholungsgebieten.

3. Organisation von Aufklärungsmaßnahmen für Touristen durch die „Grüne Streife“ (Studenten).

Herr Filippov erläuterte die Pläne für 2008, nach denen ab April die Arbeiten im Gebiet von Maloe More (Kleines Meer) fortgesetzt werden sollen. Mit der konkreten Planung sei bereits begonnen worden, Anfragen bei der Administration würden laufen. Das Projekt sei auf 3 Jahre und mehr ausgelegt. Herr Filippov betonte an dieser Stelle, dass private Unternehmen nicht die vollständige Arbeit übernehmen könnten, die eigentlich durch die Kommunen des Olchonsker Landkreises durchgeführt werden müssten. Er vertrat den Standpunkt, dass der Landkreis auf Zuwendungen angewiesen sei. Mittel für die Abfallentsorgung und Reinigung von Gebieten, die durch Touristen verschmutzt würden, seien nicht vorhanden, zumal eine Gebührenerhebung von Touristen aufgrund mangelnder gesetzlicher Grundlagen nicht geregelt sei. Er bat die Administration um Koordination und Regelung der Problematik.

Herr Djakov antwortete, dass die Administration nicht zuständig sei, da die Abfallentsorgung in den Kompetenzbereich der Kommunen falle.

Daraufhin erwiderte Frau Sutton, dass zur Reduzierung des Abfallvolumens eine Verwertung durch Privatunternehmen notwendig sei, und dieses sehr wohl in den Kompetenzbereich der Administration falle, die für die Vergabe der Lizenzen verantwortlich sei. Man würde seit 17 Jahren über die Abfallproblematik diskutieren und Anfang der 90iger Jahre seien viele Unternehmen, die sich damit beschäftigen wollten, nicht von der Administration unterstützt worden. Es gäbe keine klare gesetzliche Regelung.

Herr Beleev fügte hinzu, dass es zwar eine Gesetzgebung existiere, diese aber nicht umgesetzt würde.

Der Vizedirektor des Pribaikalsker Nationalparks, Herr Ryabzev, wies zusätzlich darauf hin, dass sich 112.000 ha des Landkreises Olchon im Bereich des Nationalparks befänden und damit eine touristische Nutzung nicht zulässig sei. Er beschwerte sich, dass diese Gebiete trotzdem für touristische Zwecke genutzt würden und dies die Ursache für einen Konflikt über den Besitz des Gebietes wäre. Die Landkreisverwaltung erkenne die Rechte des Nationalparks nicht an, er erwarte dazu eine Vereinbarung bis Ende 2007.

Herr Djakov verbat sich eine Diskussion dieser Problematik mit dem Hinweis, dass diese Thematik nicht zum „Runden Tisch“ gehöre.

Frau Stupina, die Vizedirektorin des Amtes für Umweltschutz und Komitees der kommunalen Stadtentsorgung, beschrieb die Situation in Irkutsk. Die Verwaltung der Stadt Irkutsk nähme an den Fragen der Abfallentsorgung schon seit 10 Jahren aktiv teil. Zurzeit seien die Deponien nur einfache Müllhaufen und man sei dabei, intensiv über Fragen des Recyclings und der Verwertung von Abfällen nachzudenken. Es gäbe angeblich 40 Verwertungsunternehmen mit Lizenz, die allerdings kommen und gehen würden. Die Realität sähe anders aus. In Angarsk und Bratsks gäbe es aktive Unternehmen. In Irkutsk gäbe es nur wenige, wie

Vtorma-Baikal (Altpapier), 2 Unternehmen für Altreifen, 1 Recycling-Unternehmen für Bleiakkus, insgesamt ca. 20, von denen die meisten keine Lizenz hätten. Frau Stupina betonte, dass man sich mit der selektiven Sammlung erst dann beschäftigen würde, wenn genügend Verwertungs-Unternehmen vorhanden seien. Für 2007 sei ein Entwurf für die Abfallentsorgung im Irkutsker Gebiet entwickelt worden, in dem Steuer-Ermäßigungen für Verwertungs-Unternehmen vorgesehen seien. Aber der Entwurf wäre noch nicht genehmigt. Die Prozedur zur Erteilung einer Lizenz sei durch die Gesetzgebung vorgegeben, daran könne sie nichts ändern. Frau Zelinskaya, die Dekanin der Fakultät für Metallurgie und Chemie, fragte, warum die Verwaltung die Prozedur zur Erteilung einer Lizenz für Abfallverwertungsunternehmen nicht vereinfachen würde, sondern im Gegenteil durch Forderung einer zusätzlichen öffentlichen Anhörung noch verschärfen würde.

Herr Djakov verschob diese Frage auf den Workshop des nächsten Tages.

Frau Orgakova von der Baikälwelle erwähnte, dass die Verantwortung für die Abfallentsorgung zwar den Kommunen obliegen würde, man aber die Touristen mehr berücksichtigen solle. Ein sehr großer Teil der Einnahmen aus dem Tourismus gehe nicht an die Kommune, sondern verbleibe in den privaten Taschen von Touristikunternehmen. Man müsse also diese in die Pflicht nehmen und sie für die Erholungszonen verantwortlich machen.

Herr Djakov verschob diese Frage ebenfalls auf den Workshop und bat um eine abschließende Zusammenfassung des „Runden Tisches“ durch Frau Dr. Ulanova.

Fr. Dr. Ulanova bedankte sich bei den Anwesenden für das Erscheinen und der Administration für die Organisation des „Runden Tisches“. Abschließend verwies sie auf den Workshop am nächsten Tag und lud noch einmal alle Anwesenden dazu ein.

Prof. Dr. Herbell, Dr. O. Ulanova, Dr. E. Selic



## **Teilnehmerliste für den runden Tisch am 23.10 2007**

Gouverneursamt Irkutsker Gebiet

Delegation aus Deutschland:

1. Herr R. Menzel, Plattform Technology Transfer (Waste Management),  
Umweltbundesamt (UBA), Dessau

2. Herr Dr. B. Engelmann, Deponie-Experte, Umweltbundsamt (UBA), Dessau
3. Prof. Dr. J.-D. Herbell, Projektleiter, Universität Duisburg-Essen
4. Dr. Eva Selic, Projektkoordination Deutschland, Universität Duisburg-Essen
5. Herr K.-J. Franz, SSI-Schäfer

Administration Irkutsker Gebiet:

1. Frau Nina Abbarinova, Vize Direktorin des Department für Umweltschutz und Ressourcennutzung
2. Herr Alexei Djakov, Stellvertretender Vorsitzender der Abteilung für Umwelt und Naturschutz am Baikalsee
3. Frau Irina Rjutina, Direktorin der Agentur für Tourismus,
4. Frau Nataliya Stupina, Stellvertretende Vorsitzende des Amts für Umweltschutz, Komitee für die Sicherheit der kommunalen Entsorgung, Stadt Irkutsk
5. Herr Alexander Kartschevskiy, Abteilung für Umwelt und Naturschutz am Baikalsee
6. Frau Larisa Lobkova, Abteilung für Umwelt und Naturschutz am Baikalsee

TU Irkutsk:

1. Frau Professor Elena Zelinskaya, Dekanin Fakultät Chemie-Metallurgie
2. Frau Dr. Olga Ulanova, Projektkoordination RF
3. Frau Dr. Aelita Reuzkaya (Yasowzeva), Wis. Mitarbeiterin des Projektes
4. Frau Dr. Aleftina Plisenko, Dolmetscherin, Leiterin des Abteilung für Germanistik

Olchonsker Landkreis:

1. Herr Sergey Belev, Leiter der Abteilung für Umweltschutz und Sicherheit, Olchonsker Landrat
2. Frau Marina Pikova, Direktorin der kommunalen Entsorgungsbetriebe MUP „Olchon-Baikal“ und der „Ökobai“ GmbH

Andere Vertreter:

1. Frau Jenni Sutton, Co-Leiter der NGO „Baikalwelle“
2. Frau Yana Ogarkova, Leiterin der Abteilung für ökologischen Tourismus, NGO „Baikalwelle“
3. Frau Elena Chizkaya, Direktorin Sibecom“ GmbH,

4. Herr Dr. Vialiy Ryabzev, Vizedirektor des „Pribaikalsker Nationalpark“,
5. Herr Sergey Filippof, Direktor „Heineken Brewery“, Baikal LLC
6. Frau Anastasiya Malygina, PR Managerin, „Heineken Brewery“, Baikal LLC,

#### MassMedia

1. «Oblastnaya Zeitung» Frau Juliya Mamontova
2. «Komersant» Herr Alexsey Kopylov
3. "Vesti-Irkutsk" Frau Valeriya Deeva

Insgesamt: 26 Teilnehmer